

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

KARABULUT SANCHEZ 2026 / 2027

Mediendossier, Montag, 27. April 2026

«Geister beschwören, Geschichten verschlingen.»

DIE SPIELZEIT 2026 / 2027 IM ÜBERBLICK	3
PREMIEREN	5
WIEDERAUFNAHMEN	11
REIHEN & RAHMENPROGRAMM	12
SERVICE & KONTAKT	13

DIE SPIELZEIT 2026 / 2027 IM ÜBERBLICK

100 Jahre Pfauen

Die Spielzeit 2026/27 ist die hundertste nach dem historischen Umbau des Pfauen zu einem modernen Sprechtheater im Jahr 1926 – und die sechszwanzigste, seit der Schiffbau im Jahr 2000 Teil des Schauspielhauses wurde. Ein doppeltes Jubiläum, das das Haus zum Anlass nimmt, nicht nur zurückzublicken, sondern zu befragen: Welche Spuren vergangener Theatergenerationen sind in diesen Mauern bis heute geblieben? Wessen Stimmen hallen hier nach? Welche Gespenster bewohnen diesen Ort, und was können wir von ihnen lernen?

Auf der Pfauenbühne, auf der Co-Intendantin Pinar Karabulut DIE DREIGROSCHENOPER inszeniert, brachte Bertolt Brecht im Exil viele seiner Stücke zur Uraufführung; hier schrieben die Jahrhundertdramatiker Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt Theatergeschichte. Hier fand Therese Giehse auf ihrer Flucht aus Deutschland eine neue Heimat. Der Pfauen war Zufluchtsort und Bühne der Weltgeschichte zugleich. Das Haus versteht dieses Jubiläum als Impuls, nach den Spuren der Geister und Gespenster zu suchen, die das Theater und seine Rituale bewohnen. Welche Geister wollen wir beschwören, welche austreiben?

«Geister beschwören, Geschichten verschlingen»

Theater ist seit jeher ein Ort der Geister – jede Aufführung beschwört etwas, das nicht ganz da ist und nicht ganz weg. Gefühle, Gedanken und Sprechweisen längst verstorbener Autor*innen werden von lebendigen Körpern zum Leben erweckt; Vergangenes wird reanimiert, Zukünftiges scheint auf. Die Dramaturgie des Hauses spürt den Worten des französischen Philosophen Jacques Derrida nach, der festhielt: «Wir müssen lernen, mit Gespenstern zu leben.» So stehen auf dem Spielplan für 2026 / 27 unter anderem grosse kanonische Klassiker von Autor*innen wie Goethe, Schiller, Lessing, Woolf und Christie – inszeniert aus zeitgemässen und progressiven Perspektiven.

Was bedeutet das für eine Spielzeit? Dass DAS GROSSE HEFT von Ágota Kristóf, die vor 70 Jahren aus Ungarn in die Schweiz floh und ab diesem Zeitpunkt in ihrer Zweitsprache Französisch schrieb, zum ersten Mal auf der Pfauenbühne zu sehen ist. Dass mit E. T. A. Hoffmanns DER SANDMANN ein spannendes Regieteam das Gespenstische, Unsichtbare und Abseitige auf die Bühne holt. Dass das us-amerikanische Duo Ta-Nia das 111-jährige Dada-Jubiläum bis in die Gegenwart weiter schreibt. Diese Spielzeit begreift die Vergangenheit nicht als abgeschlossenes Archiv, sondern als lebendiges Material.

Zweite Spielzeit unter der Co-Intendanz Karabulut / Sanchez

«Hoffnungslosigkeit und Amnesie gehen Hand in Hand, ebenso wie Hoffnung und Erinnerung.» Dieses Zitat der Schriftstellerin Rebecca Solnit spinnt einen roten Faden durch die Jubiläumsspielzeit. In dieser gestalten Regieteam das Programm, die sich auf neue und innovative Weise mit dem Vergangenen - mit kanonischen Stoffen, Traditionen und Ritualen - auseinandersetzen.

Die Spielzeit 2026 /27 versammelt 19 Premieren – darunter 6 Uraufführungen, 3 Schweizer Erstaufführungen sowie mehrere internationale Koproduktionen – und 6 Wiederaufnahmen. Sie bringt Regisseur*innen zurück, die bereits in der Vorsaison mit Karabuluts und Sanchez' Programmatik in Resonanz getreten sind (Bastian Kraft, Ta-Nia), und öffnet sich zugleich für neue

Handschriften, wie beispielsweise von Elsa-Sophie Jach, Lucia Bihler, Adrian Figueroa oder Toshiki Okada. Starke Positionen, die das Theater der Gegenwart erfolgreich prägen und die Inhalte und Formen ihrer Produktionen am Schauspielhaus für das Zürcher Publikum konzipiert haben.

Nachdem Pınar Karabulut mit Brechts DREIGROSCHENOPER die Spielzeit und den Pfauen eröffnet hat, inszeniert sie überdies im Dezember DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER — zwei Werke, die in ihrer Dramaturgie der Begierde und des Scheiterns aufeinander antworten. Rafael Sanchez wiederum bringt im Oktober DIE MAUSEFALLE von Agatha Christie in den Schiffbau und im Februar DER GEIZIGE von Molière in den Pfauen. Zwei Erfolgsstücke der Theatergeschichte, die den Abgründen des Menschlichen auf die Spur kommen. Erneut zeigt er, dass sein Theater zwischen gesellschaftlicher Analyse und handwerklicher Präzision das Große im Kleinen findet.

PREMIEREN

ERÖFFNUNGSPREMIERE: **DIE DREIGROSCHENOPER**

von Bertolt Brecht, Musik von Kurt Weill | Regie: Pinar Karabulut | Musikalische Leitung: Bettina Ostermeier | PFAUEN | Premiere: 17.09.2026

Den Auftakt der Jubiläumsspielzeit macht Co-Intendantin Pinar Karabulut mit Bertolt Brechts berühmtestem Werk — und kehrt damit zu jenem Stück zurück, das 1935 erstmals auf der Pfauenbühne zu sehen war: Im Londoner Soho, wo die Randgestalten der Gesellschaft leben, hält Geschäftsmann Peachum das Monopol auf Bettellizenzen — bis die Heirat seiner Tochter Polly mit dem stadtbekanntem Gangster Mackie Messer alles ins Wanken bringt. Karabulut holt Brechts satirische Revue in einer so glamourösen wie scharfsinnigen Inszenierung auf die Pfauenbühne zurück, mit musikalischer Leitung von Bettina Ostermeier und grossem Ensemble. Theater, wie gemacht für die Bühne am Heimplatz, deren in den 1970er Jahren erbauter Orchestergraben für die Orchestergrösse der Dreigroschenoper ausgerichtet wurde. Die Geschichte Brechts, der vor 70 Jahren starb, ist unwiderruflich verbunden mit der des Schauspielhauses — und so ist es beinahe unumgänglich, dass dieser grosse Theater-Erneuerer in der Jubiläums-Spielzeit auf Co-Intendantin Karabulut trifft. Episches Theater, wie gemacht für diese Spielzeiteröffnung.

URAUFFÜHRUNG · JUNGES SCHAUSPIELHAUS · AB 8 JAHREN **HANS IM GLÜCK**

Text und Regie: Till Wiebel | Schiffbau Matchbox | Uraufführung: 24.09.2026

Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich: Als Hans nach sieben Jahren seinen Job als Schauspieler aufgibt, tourt er noch einmal durch die Klassenzimmer und erzählt von tierischen Tauschgeschäften, zwielichtigen Begegnungen und Momenten des puren Glücks. Die furiose Show verwandelt den Grimm-Klassiker in einen Abend über Reichtum, Lebensfreude und die ungleiche Verteilung von Gold. Ein Märchen wird zur performativen Begegnung mit der nächsten Generation.

SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG **ICH ERWARTE DIE ANKUNFT DES TEUFELS**

von Mary MacLane | Regie: Marie Rosa Tietjen | Pfauen | Schweizer Erstaufführung: 01.10.2026

1902 schreibt die neunzehnjährige Mary MacLane in Montana ein schillerndes Psychogramm: messerscharf philosophierend über Kunst, Literatur und Lebenssinn, schamlos sich selbst ins Zentrum rückend. Marie Rosa Tietjen hat als Schauspielerin schon unter anderem in Inszenierungen von René Pollesch auf der Pfauen-Bühne gestanden. Nun knüpft sie an dessen auch in Zürich wohlbekanntes postdramatisches Diskurstheater als Regisseurin an. Tietjen

verwebt zwei autobiografische Texte MacLanes zu einem Solostück für Ensemblemitglied Lorena Handschin und bringt die Suche nach Subjektivität, Begehren und einem Leben jenseits der Provinz auf die Bühne. Mit Musik von Lex Landergott – bekannt durch Arbeiten mit Ja, Panik, Fuffifuzich und Peaches.

DIE MAUSEFALLE

von Agatha Christie | Regie: Rafael Sanchez | Schiffbau Halle | Premiere: 03.10.2026

Verratet nicht den Mörder! Co-Intendant Rafael Sanchez inszeniert Agatha Christies legendären Krimi – das Theaterstück, das seit 1952 ununterbrochen im Londoner West End läuft, und so oft gespielt wurde wie kein anderes – in der Schiffbau Halle, im gefeierten Bühnenbild von IL GATTOPARDO. Aus dem sizilianischen Palazzo wird Monkswell Manor, ein Landsitz im ländlichen England des 20. Jahrhunderts. In der durch einen Schneesturm von der Restwelt abgeschnittenen Pension werden die Gäste der britischen Ober- und Mittelschicht mit einem Mord konfrontiert: eine präzise Studie der «Mechanik der Angst» anlässlich des 50. Todesjahres der Queen of Crime.

AND THE STARS WILL BE UP TONIGHT

Ein rhythmisch-gymnastischer Essay von und mit Mervan Ürkmez | Schiffbau Box | Premiere: 09.10.2026

Ensemblemitglied Mervan Ürkmez erfüllte sich seinen Kindheitstraum: ein Jahr intensives Training in rhythmischer Sportgymnastik – verbunden mit einer Recherche zu Transformationsprozessen in Natur und Gesellschaft. Eine Performance, die das vielseitige künstlerische Potential unseres Ensembles zeigt und Rituale der darstellenden Kunst nutzt, um die individuelle und kollektive Verunsicherung angesichts gesellschaftlicher Umbrüche zu untersuchen. Ein Abend, der die Schönheit feiert, ein Hoffnungsritual – als Antwort auf die Dunkelheit.

DER ZAUBERER VON OZ

von Bastian Kraft nach L. Frank Baum | Regie: Bastian Kraft | Pfauen | Premiere: 24.10.2026

Selbstverständlich darf in einer Spielzeit, die den Gespenstern gewidmet ist, das Übernatürliche nicht fehlen – und dafür kommt der gefeierte Bastian Kraft, der hier unter anderem schon die «Buddenbrooks» und DIE KLEINE MEERJUNGFRAU inszenierte, zurück ans Schauspielhaus. Sein Oz ist kein Märchenreich, sondern ein Filmset: Dorothy erhält die Hauptrolle der Judy Garland in Hollywoods Traumfabrik aus Technicolor und Tabletten – ein Alptraum hinter Glitzerkulissen. Bastian Kraft verwandelt die Reise durch Oz hingegen in einen Traum über Sehnsucht, Selbstfindung und das Verlangen, bei sich selbst zu Hause zu sein – bevölkert von queeren Hexen, autistischen Zauberern und melancholischen Showgirls. Eine neue Variation der vielseitigen Geschichte, basierend auf einer Erzählung aus dem Fin de Siècle und der direkte Nachfolger einer der erfolgreichsten Produktionen der jüngeren Schauspielhaus-Geschichte.

FAMILIENSTÜCK AB 6 JAHREN **DER KLEINE PRINZ**

von *Antoine de Saint-Exupéry* | Regie: *Antú Romero Nunes* | Pfauen | Premiere: 14.11.2026

Antú Romero Nunes — bekannt für seine gefeierte Inszenierung ALICE IM WUNDERLAND — kehrt ans Schauspielhaus Zürich zurück und lässt Saint-Exupérys in 618 Sprachen übersetzte Erzählung zu einer interstellaren Reise für alle Generationen werden. Zwischen Asteroiden, Rosen und Füchsen stellt das Familienstück die grossen Fragen nach Verbundenheit und dem, was man nicht mit den Augen sieht. Eine Geschichte, 1946 zum ersten Mal erschienen, die in seiner allgemeingültigen Befragung der Welt jede Generation zu begeistern weiss. Inszenieren wird Antú Romero Nunes, der überdies den Stoff an seinem Stammhaus in Basel in einer zweiten Inszenierung aus einer dunkleren Perspektive beleuchten wird.

URAUFFÜHRUNG **MAGIC KINGDOM**

von *Álvaro Nogales und Adrián Perea* | Regie: *Álvaro Nogales, Adrián Perea* | Schiffbau Box | Uraufführung: 20.11.2026

Eine Dramaturgin namens Helga und ein Bühnentechniker begeben sich auf eine Recherchereise durch die Welt der Verschwörungstheorien und landen bei der Frage, was unter den Kostümen der Disneyland-Mitarbeiter*innen steckt. Was richten diese gespenstischen Ideen und Theorien in den Köpfen der Menschen an, warum ist ihnen kein Kraut gewachsen? Nogales und Perea halten in dieser Auftragsarbeit für das Schauspielhaus Zürich der Gegenwart mit Witz, Leichtigkeit und beunruhigender Nähe zur Realität einen Spiegel vor.

DAS GROSSE HEFT

von *Ágota Kristóf* | Regie: *Lucia Bihler* | Pfauen | Premiere: 04.12.2026

Ágota Kristófs unvergleichlicher Roman — verfasst in ihrer Zweitsprache Französisch, nachdem die Autorin 1956 aus Ungarn in die Romandie geflohen war — folgt einem namenlosen Zwillingsspaar, das im Ausnahmezustand einer besetzten Stadt aufwächst und sich seine Gefühle abtrainiert. Einfache Sätze gehen wie Nadelstiche unter die Haut. Lucia Bihler inszeniert den zeitlosen Stoff über Krieg und Brutalität, und bringt Ágota Kristófs Welterfolg erstmals auf die Pfauenbühne. Durch eine Kombination aus starker Formsprache und detaillierter Figurenarbeit arbeitet Bihler die Machtmechanismen der Gegenwart feinsinnig heraus.

URAUFFÜHRUNG · KOPRODUKTION **ARCHIVES OF FEELINGS**

von *Gisèle Vienne, mit Texten von Marie NDiaye und Ensemble* | Schiffbau Halle | Uraufführung: 10.12.2026

Gisèle Vienne, interdisziplinäre Künstlerin an der Schnittstelle von Choreografie und Theater, arbeitet in ihrem neuen Werk erstmals mit der Schriftstellerin und Goncourt-Preisträgerin Marie NDiaye zusammen. Acht übrig gebliebene Gäste einer Hochzeitsfeier formen eine zerbrechliche Familie und zeigen in ihren Bewegungen den Einfluss autoritärer Regierungsformen auf die menschliche Psyche — eine gross angelegte internationale Koproduktion. «Faschismus ist eine Sprache, die uns den Blick auf die Realität verstellt», so formuliert es Gisèle Vienne selbst. Und

so arbeitet sie mit ihrem hochkarätigen Ensemble auch daran, Blicke freizuräumen. Vienne arbeitet für diese Kreation erneut mit dem Schauspielstar Adèle Haenel zusammen, ebenso wie mit der isländischen Komponistin Hildur Guðnadóttir, die für ihre Filmmusik bereits einen Oscar und einen Golden Globe gewann.

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

von Johann Wolfgang Goethe | Regie: Pinar Karabulut | Pfauen | Premiere: 12.12.2026

Liebeskummer kommt nie aus der Mode. Co-Intendantin Pinar Karabulut setzt ihre Auseinandersetzung mit den grossen Fragen der Liebe fort: Goethes Briefroman von 1774 und ein Männlichkeitsbild, das bis heute nach seinem Platz in der westlichen Gesellschaft sucht. Zwischen Hingabe, Eifersucht und Depression – eine empfindsame, verletzte Männlichkeit, die sich gegen gesellschaftliche Ordnungen behaupten will. Ein Stoff, den die allermeisten aus der Schule kennen und der gerade deshalb perfekt in diese Spielzeit passt: in eine Reihe von Inszenierungen, in denen die Regisseur*innen den Kanon als fantastisches Wissensarchiv begreifen und auf zeitgemässe Weise nutzen.

MARIA STUART

von Friedrich Schiller | Regie: Elsa-Sophie Jach | Pfauen | Premiere: 21.01.2027

Elsa-Sophie Jach, bekannt für ihre aufsehenerregenden Inszenierungen klassischer Stoffe und Hausregisseurin am Münchner Residenztheater, bringt in ihrer ersten Inszenierung am Schauspielhaus Schillers klassisches Politdrama auf die Pfauenbühne: zwei Königinnen – Maria Stuart und Elisabeth I. –, ein Machtkampf auf Leben und Tod und die Frage, was es bedeutet, als Frau im Patriarchat machtvoll zu agieren. Jach verbindet sinnliche Leichtigkeit mit analytischer Schärfe und legt die politischen Sprengsätze des Textes frei. Ein Stoff mit grossartigen Frauenrollen für unsere grossartigen Schauspielerinnen. Ihnen und dem Publikum stellt sich gleichermassen die folgende Frage: Macht es einen Unterschied, ob politische Macht Männern oder Frauen gehört?

URAUFFÜHRUNG · JUNGES SCHAUSPIELHAUS · AB 14 JAHREN WER HAT ANGST VOR EMILIA GALOTTI?

von Fiona Schreier (netzwerk wildi blaaterer) | Regie: Johanna Benrath | Schiffbau Box | Uraufführung: 06.02.2027

Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich: Eine erfahrene Schauspielerin ist «zu alt» geworden und probiert mit ihrer Nachfolgerin Lessings bürgerliches Trauerspiel. Dabei ringen sie um die Deutungshoheit über Emilia Galotti, die in nur sechs Szenen auftritt. Eine überzeitliche Figur wird für einen dramatischen Dialog (ab 14 Jahren) zum Leben erweckt. Dieser verhandelt überlieferte Geschlechterrollen, den Kanon und das, was eine Generation für die nächste erkämpft hat.

DER GEIZIGE

von Molière, Bearbeitung: Müller/Sanchez | Regie: Rafael Sanchez | Pfauen | Premiere: 11.02.2027

Rafael Sanchez und Mike Müller bearbeiten mit Molières Klassiker für das Schauspielhaus Zürich eine grosse Komödie: Harpagon, der geizige Pariser Bürger, verbaut seinen Kindern mit schrankenloser Habgier die Zukunft – Ehe als reines Finanzgeschäft. Das Gespenst des Kapitals, so die These, ist in unserer Gegenwart noch weit bedrohlicher geworden als zu Molières Lebzeiten. In der Zürcher Bearbeitung wird diese klassisch-zeitlose französische Geschichte nach Zürich sowie ins Herz des noblen Alpentourismus versetzt: nach St. Moritz. Wo liegt die politische Sprengkraft, wo das versteckte Potenzial der Komödie? Das bewährte Duo Sanchez-Müller wird es herausfinden.

DER SANDMANN

von E.T.A. Hoffmann | Regie: Adrian Figueroa | Pfauen | Premiere: 06.03.2027

In seiner ersten Inszenierung am Schauspielhaus taucht der stark von Filmen geprägte Adrian Figueroa tief in E.T.A. Hoffmanns schwarz-romantische Horrorliteratur ein: Der Student Nathanael, traumatisiert durch den geheimnisvollen Coppélius, glaubt ihn unter neuem Namen wiedergefunden zu haben – und verliebt sich in die Automatenpuppe Olimpia. Bildstark zwischen Komik und Grauen, Realität und Wahn. Adrian Figueroa war bis dato schon zwei Mal mit seinen Arbeiten beim Radikal jung-Festival eingeladen und fragt nun in Zürich nach der Faszination dunkler Fantasien und den gefährvollen Auswüchsen irrationaler Ängste.

URAUFFÜHRUNG **WILL SOMEONE SING A LOVE SONG – A BLK DADA RHAPSODY**

von Ta-Nia | Regie: Ta-Nia (Talia Paulette Oliveras, Nia Farrell) | Pfauen | Uraufführung: 17.04.2026

Das New Yorker Theaterkollektiv Ta-Nia antwortet auf Nationalismus und Hass mit einem Ritual der Liebe – inspiriert vom visuellen Wortschatz des «Black Dada» und im Dialog mit den Zürcher Dadaist*innen der Vergangenheit und Gegenwart. Eine immersive poetische Welt aus Klang, Bewegung und Imagination, die den Pfauen in einen Erfahrungsraum kollektiver Begegnung verwandelt und das Schauspielhaus zum 111-jährigen Dada-Jubiläum auf direkte Weise mit Orten verbindet, an denen die Kunstbewegung entstand.

DIE WELLEN

von Virginia Woolf | Regie: Linda Hügel | Pfauen Kammer | Premiere: 23.04.2027

Virginia Woolfs häufig übersehener Roman von 1931 – in einer Bühnenfassung von Schauspielhaus-Nachwuchstalent Linda Hügel – folgt sechs Menschen von der Kindheit bis zum Tod in dichten, hochpoetischen Momentaufnahmen. In der intimen Pfauen Kammer wird das utopische Potenzial von Freund*innenschaft erkundet: Wer sind wir, und wie prägen wir uns gegenseitig? Ein Abend über gute Geister, die einen durchs eigene Leben begleiten.

SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG **DREI KAMERADINNEN**

von Shida Bazyar | Regie: Ayşe Güvendiren | Schiffbau Box | Schweizer Erstaufführung: 30.04.2027

Ayşe Güvendiren — bekannt für ihre dokumentarischen Arbeiten zu Rassismus, Rechtsextremismus und Erinnerungskultur — adaptiert Shida Bazyars vielschichtigen Roman und beschwört auf der Bühne die Geister der Opfer rechten Terrors. Drei Freundinnen treffen sich anlässlich einer Hochzeit und erleben schlaglichtartig die rassistischen und sexistischen Anfeindungen ihres Alltags, sowie das immer noch nicht tot zu kriegende Gespenst des Faschismus. Mit Witz und Präzision setzt die Inszenierung Freundinnenschaft als entscheidenden Kontrapunkt zu Hass und rechtem Terror.

URAUFFÜHRUNG **DER LAUBBLÄSER**

von Toshiki Okada | Regie: Toshiki Okada | Pfauen | Uraufführung: 15.05.2027

Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich: Der japanische Dramatiker und Regisseur Toshiki Okada bringt endlich seine preisgekrönte, fantasievolle und minimalistische Formsprache ans Schauspielhaus Zürich. Einer der prägendsten Theatermacher der Gegenwart, der bereits zweimal zum Berliner Theatertreffen eingeladen war, kommt nach Gastspielen am Theater Spektakel endlich wieder in die Schweiz. Der Laubbläser — Metapher für das Prinzip NIMBY («Not in my own backyard») — untersucht die Ambivalenz menschlicher Haltungen zwischen Altruismus und Eigeninteresse und deren gesellschaftliche Konsequenzen.

WIEDERAUFNAHMEN

Neben den 19 Premieren bringt das Schauspielhaus Zürich sechs Produktionen der laufenden Spielzeit zurück auf die Bühne – darunter *IL GATTOPARDO* (Regie: Pinar Karabulut), das zum Berliner Theatertreffen 2026 eingeladen wurde.

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

von Bastian Kraft und Ensemble | Regie: Bastian Kraft | Pfauen

DIE STAUBSAUGER SCHLAFEN IM SCHRANK

von netzwerk wildi blaatere | Regie: Johanna Benrath | Schiffbau Matchbox | ab 6 Jahren

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare | Regie: Pinar Karabulut | Pfauen

IL GATTOPARDO

von Giuseppe Tomasi di Lampedusa | Regie: Pinar Karabulut | Schiffbau Halle | Einladung Berliner Theatertreffen 2026

MANIAC

nach dem Roman von Benjamín Labatut | Regie: Calixto Bieito | Pfauen

STÜTZLIWÖSCH SUPERTRANS UNO / DUE / TRE

*von Kay Matter | Regie: Dennis Nolden / *OTHER ISSUES / Sarah* Claire Wray | Pfauen Kammer*

REIHEN & RAHMENPROGRAMM

GHOSTS (RE)VISITED: KUNST ALS EXIL

Lese- und Gesprächsreihe | Pfauen / Schiffbau

Die Reihe ist dem Andenken jener deutschen Künstler*innen gewidmet, die in den 1930er und 40er Jahren in Zürich Zuflucht fanden – und den Künstler*innen, die heute im Schweizer Exil leben und arbeiten. Davon ausgehend versteht diese Lese- und Gesprächsreihe überdies die Kunst selbst als Exil, also: als Zufluchtsort für Kopf und Seele in turbulenten Zeiten.

ZUKUNFTSMUSIK – DAS KI-KABINETT DES DR. KARPICZENKO

Existenzielle Dia-Vorträge, musikalische Aufheiterungen und MEHR (!!) | Pfauen

Komiker und KI-Experte Patrick Karpiczenko beleuchtet die düster-verlockenden Zukunftsvisionen künstlicher Intelligenz – mit wechselnden Gästen und Bezügen zum aktuellen Spielplan.

PFORTE

Stadtgespräch mit Mike Müller und Gästen | Pfauen

Ensemblemitglied Mike Müller hält als Pfortner der ganz anderen Art die Menschen auf, die an seiner Loge vorbeikommen – ein Talk, der ganz ernsthaft sein kann und ernsthaft unernst.

KLAMYDIA DELL'ARTE

Drag-Performance mit Klamydia von Karma und Gästen | Pfauen

Klamydia von Karma erweckt gemeinsam mit weiteren Drag Artists ein Bühnenbild im Pfauen ausserhalb seines originären Inszenierungskontexts in einer spektakulären Show zu neuem Leben.

RUNNING THE RUNWAY

Talk-Reihe zu Mode und Theater | Pfauen / Schiffbau Box

Die Literaturwissenschaftlerin Birte Carolin von Knoblauch (sie ist überdies auch Model und Schauspielerin) moderiert facettenreiche Talkrunden an der Schnittstelle von Mode und Theaterkunst.

SHZ BOOK CLUB

Zusammen lesend schweben | Schiffbau

Dramaturg*innen, Ensemblemitglieder und Diversitätsagent*innen diskutieren mehrmals pro Spielzeit Texte, die zum Repertoire des Hauses in Beziehung stehen.

IMMER WIEDER SONNTAG

Lesungen, Begegnungen, Gespräche | Pfauen / Schiffbau

Sonntägliche Vertiefung des Spielplans: Lesungen, Talks, Musik und Überraschungen – spielerisch, sinnlich, diskursiv.

DRAMA DATE

Wanna be my theatre friend? | Pfauen / Schiffbau

Gemeinsam ausgewählte Inszenierungen besuchen, sich kennenlernen und den Abend am Stammtisch in der Theaterkantine ausklingen lassen.

SERVICE & KONTAKT

Der Vorverkauf für die ersten Premieren der neuen Spielzeit, sowie für unsere Abonnements beginnt in diesem Jahr so früh wie noch nie – und zwar bereits am Dienstag, den 28. April um 11.30 Uhr auf www.schauspielhaus.ch.

Das Schauspielhaus Zürich dankt seinen langjährigen Partner*innen und gleichzeitig Hauptsponsor*innen Migros Kulturprozent und Zürcher Kantonalbank für ihr grosszügiges Engagement. Namhafte Stiftungen und private Gönnerinnen und Förderer unterstützen ebenfalls das künstlerische Programm und die Vermittlung.

Pressefotos (Credit: Julia Sang Nguyen) finden Sie hier:

[Presse - Schauspielhaus Zürich](#)

Die honorarfreie Reproduktion der Fotos ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zu den Produktionen und Personen des Schauspielhaus Zürich bei Nennung des vollständigen Copyrights erlaubt. Bei einer anderweitigen Nutzung sind Sie verpflichtet, selbständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.

Kontakt für Rückfragen & Interviews:

Sascha Ehlert, Leitung Medienarbeit

sascha.ehlert@schauspielhaus.ch; +41 79 918 92 04, www.schauspielhaus.ch

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH AG

Zeltweg 5, 8032 Zürich, +41 44 258 70 70
www.schauspielhaus.ch